PP 3027 Bern-Bethlehem

60. Jahrgang Nr. 5
26. Mai 2022

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

Teilen am Nachbarschaftsfest

Freitag 10. Juni von 16–21 Uhr

Partager lors de la fête des voisins
Mahalle partisinde paylaşım
ไปร่วมงานเฉลิมฉลองบ้านเพื่อน
அயலவர்கள் ககொண்டடொம்
குறிப்பு: எதையாவது எடுனைத்துக்
ககாள்ளுங்கள், எதையாவது
ககாண்டு வாருங்கள்.
Participe da festa da vizinhança
ናብ ጎረባብትካ ሃብ ወይ አካፍል ዝኮነ ዓይነታት ባህላዊ (መግቢ, መስተ ሙዚቃ)ንምልላይ ባህልካ
تقسيم كردن در جشن محله
مهرجان العطاء والمشاركة في الحي
Podeciti sa Susedima
بشداري كردن له فستيڤال
Repartir a la fiesta de los vecinos
festa e shperdimit ne lagje
Isla cunida jiran fest
Deljenje na sosedskem festivalu

Auf gute Nachbarschaft!

Seite 3

Inhalt

Jahresthema 2022	2
Unihockey im Tscharnergut	2
«Das Quartier trifft sich bei Tisch»	2
Selbsthilfe	2
Schwimmkurse im Weyerli	3
Veloverleih für Kinder	3
Gemeinschaftskonzert	3
Aufwertung des Stadtbachs	3
«TONTON-transact»	3
Einzahlungsschein im Wulchechratzer	3
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	4
Seniorentanz im Tscharnergut	4
Kunstkarten auf Muskatpapaier	4
«Beide Seiten lernen Neues»	4
«Tscharni dell'Arte» in den Sommerferien	5
Gratis ins Theater	5
«My Post 24» im Gäbelbach	5
Kahler Platz wird zu Kinder-Oase	5
Verstärkung für den Kirchgemeinderat	6
«Tischlein deck dich»	6
«EL Nour»	6
Es wird gebaut	6
«Das Mädchen mit dem Drachen»	7
Licht in der Hochschule	8
Veranstaltungskalender	8

Jahresthema 2022

Aufgrund des Nachbarschaftstisches am 10. Juni, erscheint das Jahresthema ausnahmsweise nicht auf dem Titelbild.

mk

Unihockey im Tscharnergut

Die Unihockey-Gruppe trifft sich seit mehr als 25 Jahren regelmässig in der Gymnastikhalle im Quartierzentrum im Tscharnergut mit wechselnder Besetzung. Jérôme Zumstein erzählt uns ein wenig mehr:

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Arbeitskollegen, die gerne Unihockey spielen. Im Moment sind wir sieben Männer zwischen 30 und 60 Jahren, die aktiv mitmachen, alle aus der Region Bern oder dem Oberwallis. Wir sind aber offen für alle, die Spass am Unihockey haben, unabhängig von Alter oder Geschlecht.

Gibt es einen Chef/Organisator?
Einen Chef haben wir nicht, aber einer treibt die Beiträge für die Hallenmiete ein und führt den Doodle mit den Spielterminen nach.

Wann trefft ihr euch und wo und für wie lange?
Wir treffen uns jeweils am Mittwoch im Quartierzentrum im Tscharnergut und spielen von 12.30–13.30 Uhr.

Wer kann und wie kann man mitmachen? Hat es noch Platz für neue Mitglieder?
Mitmachen dürfen eigentlich alle, je nach Teilnehmerzahl rotieren wir in den Mannschaften. Da immer wieder jemand ausfällt oder wegen Jobwechsels nicht mehr weitermachen kann, suchen wir laufend neue Mitglieder und freuen uns über Interessierte, die schnuppern kommen. Interessierte können sich gerne melden unter 079 738 25 76.

Was kostet das?
Wir teilen die Hallenmiete unter den aktiven Mitgliedern auf. Zurzeit macht das etwa 60 Franken pro Person und Semester. Und wenn ein paar dazu kommen, wird's noch günstiger. Ein unschlagbarer Preis für ein Fitnessabo.

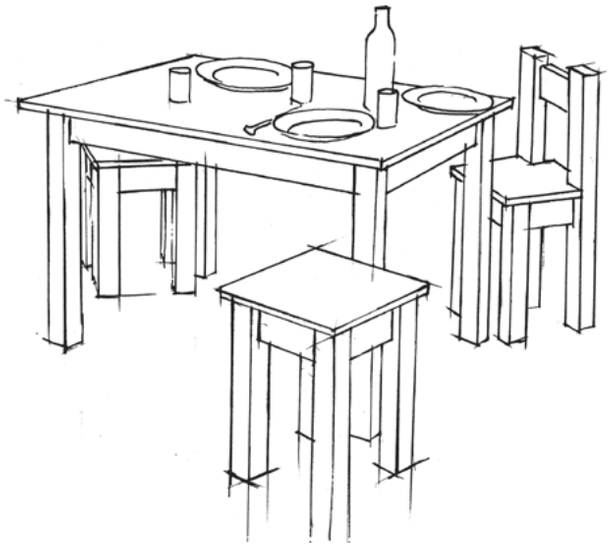
Muss man die Ausrüstung selber mitbringen?
Leute, die neu beginnen, müssen nur Hallenturnschuhe mitbringen. Ein paar Schläger hat's in der Halle. Wer regelmässig mitmacht, besorgt sich am besten einen eigenen Schläger, der von der Länge und Handhabung gut passt.

Macht ihr auch an Turnieren mit?
Nein, wir spielen nur unter uns, das ist uns Ansporn genug.

Finden auch Aktivitäten ausserhalb des Unihockeys statt?
Einmal im Jahr führen wir einen Teamausflug durch, meistens eine kurze Schneeschuhtour im Oberwallis mit Fondueplausch im Anschluss. mk

«Das Quartier trifft sich bei Tisch»

Wir feiern den Tag der Nachbarschaft im Tscharnergut am Freitag, 10. Juni von 16–21 Uhr, zusammen mit der Schule Tscharnergut auf dem Schulhausplatz. Alle bringen ihr Essen («öppis zum Brätle») zum Teilen untereinander selber mit, inkl. Geschirr, Gläser und Besteck, und entsorgen auch den Abfall selber. Wir lassen den Platz sauber zurück. Grillstellen stehen zur Verfügung. Bringen Sie auch Spiele mit, die man zusammen spielen kann.



Darbietende von Strassenkunst (Musik, Akrobatik) freuen sich über ein Hutgeld. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Organisation Wohnheim Acherli, Familien Support Bern West, Kindertreff Tscharnergut, Mütterzentrum Bern-West, Schule Tscharnergut und Quartierzentrum im Tscharnergut. ow

Selbsthilfe

Am 21. Mai war der «Tag der Selbsthilfe». Selbsthilfegruppen sind ein wichtiger Baustein der Gesundheitsversorgung. Das Projekt «Gesundheitskompetenz dank selbsthilfefreundlicher Spitäler» fördert nun schweizweit die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Spitälern, zugunsten von Patienten und Angehörigen. Selbsthilfegruppen entlasten Betroffene und Angehörige. Sie helfen zum Beispiel dabei, im Alltag besser mit einer Erkrankung umzugehen. Eine gute Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Gesundheitswesen ist gewinnbringend für Spitäler, Fachpersonen und Betroffene. Die Stiftung Selbsthilfe Schweiz hat vor, solche Kooperationen breit zu fördern. Bis Ende 2024 sollen 80 Spitäler «Selbsthilfefreundlich» werden. Solche Spitäler erfüllen sechs schweizweit gültige Qualitätskriterien. Diese stellen sicher, dass das Spital auf Augenhöhe mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Fachstellen zusammenarbeitet.
Auf der Webseite finden Sie diverse Erfahrungsberichte, eine Übersicht der aktuell beteiligten Spitäler sowie alle Basisdokumente: www.selbsthilfefreundlichkeit.ch lz

Brauchen Sie eine Maniküre?

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Schwimmkurse im Weyerli

Das Freibad Weyermannshaus ist, nach der Sanierung im neuen Glanz erstahlend, wieder geöffnet. Die Berner Schwimmschule bietet deshalb ab 4. Juli wieder ihre Schwimmkurse für Erwachsene an, vom Basiskurs bis zum fortgeschrittenen Kraulkurs. Die Kurse finden bei jedem Wetter statt. Die Kosten betragen Fr. 130.--. Weitere Informationen und Anmeldungen unter 079 454 14 95 oder www.bernerschwimmschule.ch. sg

Veloverleih für Kinder

Die Veloförderung bei Kindern ist eine wichtige Massnahme der städtischen Velo-Offensive. Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche das Velo weniger nutzen als früher. Hier setzt der erste Berner Kindervelo-Verleih an. Das Pilotprojekt richtet sich an Familien im Tscharnergut und den umliegenden Siedlungen, deren Kinder kein Velo besitzen. Familien können gegen Hinterlegung eines Depots ein Velo ausleihen. Velos ausleihen können Kinder im Alter zwischen ungefähr sechs und zwölf Jahren. Die Ausleihe ist für ein halbes Jahr möglich, wobei danach verlängert oder auf ein grösseres Velo umgestiegen werden kann. Für die Pilotphase stehen rund 20 hochwertige Kindervelos und Kinderlaufräder zur Verfügung.

Betreiber des Verleihs ist der Kindertreff Tscharni, der an den Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) angegliedert ist. Der Kindertreff Tscharni ist als soziale Institution ein niederschwelliger Freizeit- und Begegnungsort für viele Kinder und dementsprechend gut vernetzt. Nach einem Jahr Betrieb wird die Stadt Bern gemeinsam mit dem DOK Bilanz ziehen, das Angebots allenfalls ausweiten.

Informationsdienst Stadt Bern

RESTAURANT
Blumenfeld

Das ganze Jahr 365 Tage geöffnet

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 06.00 bis 23.00

Samstag und Sonntag 11.00 bis 21.00

031 994 16 00
Murtenstrasse 265, 3027 Bern
Tram Nr. 8 Bethlehem Kirche

info@blumenfeld.ch / www.blumenfeld.ch

Gemeinschaftskonzert

Endlich! Nach zwei Jahren pandemiebedingtem Ausfall kann das traditionelle Gemeinschaftskonzert der Musikgesellschaft Bern-Bümpliz mit der Jugendmusik Bern-Bümpliz wieder stattfinden. Am Samstag 11. Juni, 19.30 Uhr im Sternensaal Bümpliz. Türöffnung um 18.45 Uhr, Eintritt frei, Kollekte. ca

Aufwertung des Stadtbachs

Die Stadt Bern beabsichtigt, ein Teilstück des Stadtbachs auf das Areal der neuen Heilpädagogischen Schule Bern in Bümpliz zu führen und aufzuwerten. Die Schule befindet sich momentan im Bau und soll im Frühjahr 2023 in Betrieb genommen werden. Heute verläuft der Stadtbach in diesem Gebiet entlang der Wangenstrasse und ist wenig naturnah gestaltet. Neu soll der Bach auf dem Areal der Heilpädagogischen Schule offen, natürlich gestaltet und mäandrierend dem neuen Schulgebäude entlanggeführt werden. So entsteht ein attraktives, lokales Naherholungsgebiet. Der Gemeinderat hat den Kredit für die Umlegung des Stadtbachs in der Höhe von 1,22 Millionen Franken verabschiedet. Die Bauarbeiten sind für Winter 2022/2023 geplant. Informationsdienst Stadt Bern

«TONTON-transact»

Am Freitag 24. und Samstag 25. Juni findet im Buffet Nord bei der Hochschule der Künste an der Fellerstrasse 11 ein Minifestival statt. Das Programm, die Zeiten und alle Informationen finden sie unter www.buffetnord.ch nm

Bethlehem

Einzahlungsschein im Wulchechratzer

Dieser «Wulchechratzer»-Nummer ist wie jedes Jahr ein Einzahlungsschein beigelegt. Bewohnerinnen und Bewohner Bethlehems (PLZ 3027) erhalten den «Wulchechratzer» gratis einmal pro Monat in den Briefkasten geliefert. Für Auswärtige kostet der «Wulchechratzer» Fr. 30.-- pro Jahr im Abonnement. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Die Kosten für einen Jahrgang betragen ca. Fr. 31'000.--, davon gehen ca. Fr. 8000.-- als Spenden ein. Grössere Spenden erhalten wir regelmässig von den Baugesellschaften im Tscharnergut, den Kirchen in Bethlehem und den im Impressum erwähnten Quartiervereinen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich dafür danken. Wir möchten Sie wiederum aufrufen, mit dem beigelegten Einzahlungsschein eine kleine Spende zu leisten, damit unser Quartierblatt, welches heuer im 60. Jahrgang erscheint und Sie über das aktuelle Quartiergeschehen informiert, weiterleben kann. Wir hoffen auf Ihre Solidarität und bedanken uns schon im Voraus. Neu können Sie sowohl mit dem beigefügten Einzahlungs-schein, wie auch direkt mit dem hier abgebildeten QR-Code und Online-Banking spenden.

Für die Redaktion, Otto Wenger

Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag 031 991 70 55	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag: 031 991 70 55	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Samstag: oder n. Vereinbarung 031 991 70 56	10–18 Uhr

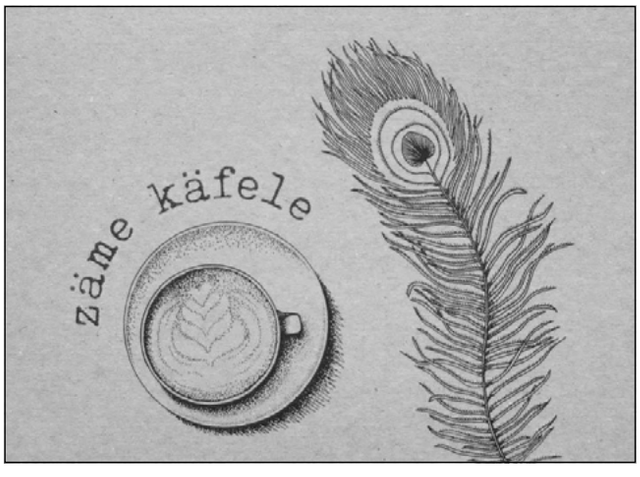
Freitag nach Auffahrt (27.5.) und Pfingstmontag (6.6.) ist das ganze Haus geschlossen. www.tscharni.ch, mk

Seniorentanz im Tscharnergut

Der beliebte Seniorentanz findet seit Frühling wieder statt. Unter anderem wird auch die «Ein-Mann-Tanzband» Beat Reber regelmässig aufspielen. Wir möchten uns ganz herzlich bei ihm bedanken, hat er doch für den Seniorentanz im Mai den Eintritt für die Gäste selbstlos offeriert und einige Getränke obendrauf. Der nächste Seniorentanz findet am Freitag, 24. Juni im Quartierzentrum im Tscharnergut statt. Diesmal mit den Unterhaltern «Die vom Waldrand». mk

Kunstkarten auf Muskatpapaier

Damaris Ryter wohnt in der Nähe der Kirche Bethlehem, ist Mutter von drei wild-wunderbaren Jungs, Biologielehrerin und kreiert unter dem Label «rydart» Kunstkarten im A6-Format (gedruckt auf 100% recyceltem Muskatpapier, 300g). Die Karten können ab sofort im Café Tscharni gekauft werden.



50% des Gewinns gehen dieses Jahr an den Verein «Rings of Hope» (www.rings-of-hope.org/de), welcher Grassroots-Organisationen aufbaut, um Menschen in Nigeria zu stärken. dr

«Beide Seiten lernen Neues»

Letzten Sommer hat sich Marianne noch vor der Pensionierung bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Von einer Bekannten, die als Freiwillige aktiv ist, hat sie vom Angebot erfahren. Einsatzmöglichkeiten konnte sie sich verschiedene vorstellen. Eine ältere Person begleiten, jemanden Erwachsenen im Deutsch unterstützen oder einem Kind Nachhilfe geben. Marianne hat es dem Zufall überlassen, was ihr das Team von Nachbarschaft Bern vorschlägt.

Wenige Gehminuten von ihrem Daheim ist sie kurz darauf zum Einsatz bei Siraç gekommen. Inzwischen haben die beiden ihre kleine Routine gefunden und treffen sich mittwochnachmittags für eine Stunde. Marianne hat sich bei Freundinnen informiert, Übungsblätter organisiert und ein gebrauchtes Lesebuch gekauft, damit sie gezielt ans Werk gehen können. In Ferienzeiten, wenn die Kinderbetreuung für die alleinerziehende Mutter zur Herausforderung wird, hat Marianne mit Siraç auch schon ein Museum besucht oder in der nahe gelegenen Bibliothek Bümpliz mit ihm zusammen nach einem Buch gestöbert. Durch die Schule kannte Siraç diesen Ort bereits und konnte zielgenau die Ecke ansteuern, in der er passende Bücher für sich findet.

Die Mutter ist meist anwesend oder trifft im Verlaufe des Besuchs von der Arbeit ein. Immer mal wieder nutzt sie die Gelegenheit, um bei Marianne nachzufragen, ob sie die verschiedenen Briefe der Schule richtig verstanden hat oder ob sie noch etwas unternehmen muss. Die beiden Frauen verstehen sich gut. Bereits durfte Marianne auch am Geburtstagsfest der Mutter mitfeiern, feine türkische Spezialitäten probieren und den Freundeskreis kennenlernen. Das empfindet sie als eine schöne Bereicherung.

Als sich Marianne vor Monaten bei Nachbarschaft Bern gemeldet hat, wusste sie nicht was sie erwartet. Was nun daraus geworden ist, darüber freut sie sich sehr.

Freiwillige gesucht:

Freiwillige sind in Bern West stark gefragt! Insbesondere in der Umgebung Betlehem und Schwabgut sind wir noch auf der Suche nach Freiwilligen. Dies betrifft insbesondere die Begleitung von Seniorinnen und Senioren im Alltag, aber auch Nachhilfeunterricht/Sprachtandem mit Kindern und Erwachsenen. Wenn du dir vorstellen kannst eine Person zu unterstützen, dann melde dich doch bei uns!

Nachbarschaft Bern im Tscharni

Noch bis zum 4. Juli ist Stefan Fasel von Nachbarschaft Bern im Quartierzentrum im Tscharnergut jeweils montags 9.30–11.30 Uhr präsent. Tel. 031 382 50 90 (Mo-Do) oder info@nachbarschaft-bern.ch www.nachbarschaft-bern.ch, ss

«Tscharni dell'Arte» in den Sommerferien

Im Quartierzentrum im Tscharnergut finden dieses Jahr Sommerferienkurse für Kinder statt. Folgende Kurse sind geplant:

- Mosaikkurs ab 8 Jahren, Mo–Mi, 25.–27. Juli, 9–12 Uhr
- Töpferkurs ab 6 Jahren, Mo–Mi, 25.–27. Juli, 9–12 Uhr
- 1.-August-Laternenbasteln, Mo–Mi, 25.–27. Juli, 9–12 Uhr
- Clownkurs, 4 – 8 Jahre, Mo–Do, 25.–28. Juli, 9–12 Uhr
- Tanz, Musik und Jukebox-Bauen ab 6 Jahren, Mo–Fr, 8.–12. August, 9–12 Uhr mit der Jungen Bühne Bern. Das Spielmobil wird ebenfalls vor Ort sein

Anmelden können Sie sich ab sofort an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut (Mo–Fr, 12–18 Uhr), die Anmeldegebühr beträgt Fr. 5.--. Die Kurskosten von Fr 20.-- für das erste Kind und Fr. 10.-- für jedes weitere Kind derselben Familie sind am ersten Kurstag zu bezahlen. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, die Kurse finden nur bei genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Anmeldung bis spätestens 30. Juni. gb, mk

Gratis ins Theater

Vor einem Jahr war das Schlachthaus Theater bei uns im Quartier zu Gast. Vielleicht erinnert ihr euch an die «Walthers», welche durch das Quartier wanderten, an die Klänge des Pentakkordeons oder die skurrilen Kappla Bauerinnen und Bauern von «bis einer heult» im Saal des Quartierzentrums. Nun lädt das Schlachthaus Theater das « Tscharni» an die Rathausgasse in der Berner Altstadt ein.

Das Schlachthaus Theater schenkt den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Tscharni pro Vorstellung zwei Freikarten.

Reserviere dein Ticket jetzt per Online-Reservation über www.schlachthaus.ch. Anschliessend gewünschte Vorstellung im Programm wählen, «TICKET»-Button wählen, unter «Nur für Abonnent*innen und...» (im Ticketformular weit nach unten scrollen), Gemeinde wählen und Ticket reservieren. Oder frühzeitig telefonisch montags bis freitags 9.30–11.30 Uhr,14–17 Uhr, 031 312 96 47 cr

BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

«My Post 24» im Gäbelbach

Ab sofort gibt es beim Gäbelbach, vor dem Eingang zum Coop, einen «My Post 24»-Automaten. Was ist der und wie funktioniert das? Mit «My Post 24» haben Sie die Möglichkeit, Pakete und eingeschriebene Briefe rund um die Uhr zu versenden (nur innerhalb der Schweiz) oder abzuholen. Zusätzlich lassen sich die Fächer der Automaten als Schliessfach nutzen. Wie funktioniert das? Zuerst sei gesagt: Sie erhalten ihre Paketpost wie gehabt zuhause. Daran ändert sich nichts, ausser sie möchten das. Wenn Sie bei der Post ein Kundenkonto haben, können Sie sich dort anmelden wenn sie ein Paket erwarten. Dort können sie dann angeben, ob das an ihre Heimadresse oder neu, an den «My Post 24»-Automaten geliefert werden soll. Ebenso können Sie vorfrankierte Pakete in den Automaten legen, und die Post wird dieses dann abholen. Für die Bedienung des Automaten braucht es eine App am Smartphone, damit erhalten ausschliesslich Sie - und die Postmitarbeitenden natürlich - Zugriff auf ihr Fach. Ein QR-Code am Automaten, den sie dort einscannen können, führt sie schrittweise durch den Vorgang und zur benötigten App. mk

Kahler Platz wird zu Kinder-Oase

Aus dem kahlen Ansermetplatz zwischen Brünnen und Gäbelbach wird ab 4. Juni eine farbige Kinder- und Familienoase: Riesenlabyrinth, Trampolin und Kunstinstallation mit Kindern werden den Platz bis Mitte August prägen. Dazu gibt es lauschige Ecken mit einer Bühne und Elterncafé. Dass der kahle Betonplatz zwischen Gäbelbach, Holenacker und Brünnen zur kunterbunten Begegnungszone für Kinder und Familien wird, kann man sich heute kaum vorstellen. Dennoch ist genau das das Ziel des laufenden Projekts «AnserMITplatz». Unter der Leitung der Stadt Bern und in Zusammenarbeit mit Quartierakteurinnen und -akteuren, gestaltet der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK den Platz komplett um: Ab 4. Juni bauen Kinder zusammen mit Fachkräften ein Riesenlabyrinth, sonnengeschütze Spielecken und Verkehrsschilder. Dazu kommt ein Elterncafé in einem umgebauten Bauwagen, ein Trampolin vom Verein Trampolinnachmittag und ein Kinder-Kunstprojekt mit dem Berner Künstler Stefan Maurer. Wer will kann den Platz ausserdem dekorieren, eigene kreative Ideen einbringen oder einfach geniessen und Spass haben.
Der Ansermetplatz steht den Kindern und Familien bis Mitte August durchgehend zu Verfügung. Jeweils am Samstagnachmittag gibt es zudem betreute Spiel-, Bastel- und Bauaktivitäten. sf

Domicil
KOMPETENZZENTRUM DEMENZ
BETHLEHEMACKER

Samstag,
18. Juni 2022
11–16.30 Uhr

Verstärkung für den Kirchgemeinderat

Die reformierte Kirchgemeinde Bethlehem sucht per sofort oder nach Vereinbarung als Verstärkung für den Kirchgemeinderat neue Kirchgemeinderätinnen oder Kirchgemeinderäte. Liegt Ihnen Bethlehem am Herzen? Möchten Sie Ihre Ideen und Fähigkeiten einbringen? Dann heissen wir Sie im Team willkommen!

Es erwartet Sie eine lebendige und vielfältige Kirchgemeinde im Quartier mit über 100 Freiwilligen und ehrenamtlichen Personen sowie zwei christl. Migrationskirchen, Möglichkeiten für Menschen jeden Alters (auch junge Erwachsene), Erfahrungen auf strategischer und operativer Ebene zu sammeln, Mitarbeit und Mitentscheidung an den monatlich stattfindenden Kirchgemeinderatssitzungen,

Sie bringen mit: Interesse und Neugierde an kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen, Flair für Führungs- und Organisationsaufgaben, ev. Kenntnisse in der Personalführung, Zeit für die monatlich stattfindende Kirchgemeinderatssitzung und für die konkrete Mitarbeit in weiteren Arbeitsgruppen, Angeboten oder Projekten (je nach Ihren Möglichkeiten), Sie wohnen im Gebiet der Kirchgemeinde Bethlehem: PLZ 3027 oder 3032 auf der Eymattseite in Hinterkappelen und sind der reformierten Landeskirche angehörig.

Wir bieten Ihnen unterstützende Kolleginnen und Kollegen im Kirchgemeinderat, ein motiviertes Team von Mitarbeitenden, Anerkennung und Wertschätzung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne sind wir bereit, völlig unverbindlich Ihre offenen Fragen zu beantworten: Jürg Moser, Präsident des Kirchgemeinderates, 031 991 84 19, moser-maeder@gmx.ch, Luzius Rohr, Pfarrer, 076 209 72 86, luzius.rohr@refbern.ch ed

«Tischlein deck dich»

Die Abgabestelle Bern Bethlehem sucht ab sofort eine Abgabestellenleitung oder Stellvertretung! «Tischlein deck dich» sammelt nicht mehr verkäufliche, aber einwandfreie Lebensmittel und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz. Ihr Engagement: Abgabenstellenleitung oder Stellvertretung, Ansprechperson für Freiwillige, Kundinnen und Bereichsleitung bei «Tischlein deck dich», Erstellen von Belegen, Quartalsabrechnung und Einsatzplänen, Abladen der angelieferten Lebensmittel und ansprechend auf Tischen aufbauen, Kontrolle der Berechtigung anhand der Kundenkarten und Einziehen des symbolischen 1-Franken-Betrages, Begleiten der Kundinnen und Kunden, um ein echtes Einkaufserlebnis anzubieten.

Ihr Profil: Sie haben Freude am Umgang mit Lebensmitteln und bringen Offenheit für unsere von Armut betroffenen Kundinnen und Kunden mit, Sie haben einen gesunden Rücken und verfügen über gute mündliche Deutschkenntnisse, Sie investieren ca. 3 bis 5 Stunden pro Woche, inklusive der Abgabe am Montagnachmittag im Ev.-ref. Kirchgemeindehaus in Bern Bethlehem.

Wir bieten: Zusammenarbeit in einem engagierten Team, Möglichkeit zur individuellen Gestaltung der Aufgaben, Mithilfe bei der Bekämpfung von Armut und Engagement gegen die Verschwendung von Lebensmitteln, Enge Begleitung, Mitgliederveranstaltungen des Vereins.

Interessiert? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen: Franziska Bärtschi; Regionalverantwortliche Mittelland, franziska.baertschi@tischlein.ch 079 762 11 46 fb

«EL Nour»

Kennen Sie EL Nour, die arabische Sprachschule Bern West? In Bethlehem führen wir seit 2008 einen Sprach- und Kulturunterricht für Kinder und Erwachsene, welche die arabische Sprache lernen oder vertiefen möchten. Im Moment führen wir zwei Klassen mit ca. 30 Schülerinnen, die von erfahrenen Lehrerinnen unterrichtet werden. Diese Schule wird von einem Vorstand begleitet und unterstützt. Für diese Aufgabe suchen wir zwei bis drei Personen, die sich vorstellen könnten, in freiwilliger Arbeit im Vorstand mitzuarbeiten. Für nähere Informationen melden Sie sich bitte bei, Karim Debache 078 851 38 70, Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52. ra

Der 60. Jahrgang des Wulchechratzers

Es wird gebaut

Anfang der 60er-Jahre glaubte man an die Zukunft und an den Fortschritt. In der Schweiz herrschten Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung. Die Löhne stiegen, der Konsum nahm zu, der Wirtschaft ging es sehr gut. Am deutlichsten sah man das an der Bautätigkeit. Man holte italienische «Gastarbeiter» in die Schweiz, damit all die geplanten Projekte realisiert werden konnten. Das Auto als Fortbewegungsmittel begann seinen Siegeszug. Im Mai 1962 wurde die Grauholzautobahn zwischen Schönbühl und Bern eröffnet. Im gleichen Jahr wurde in der Stadt Bern die Monbijoubrücke eingeweiht. Sie ist fast 340 m lang und 23,5 m breit. Die Betonkonstruktion verbindet über Aare und Marzili hinweg das Kirchenfeld- mit dem Monbijouquartier.

Eine grosse Baustelle war 1962 der Bahnhof Bern. Zwischen 1960 und 1968 baute die SBB über den Gleisen die Parkterrasse mit der Postautostation. Mit «elegant geschwungenen Hochbauten» erhielt die Grosse Schanze ein neues Gesicht. An der Schanzenstrasse erstellte die PTT das neue Postbetriebsgebäude. Die Berner Hauptpost am Bollwerk war für die wachsenden Bedürfnisse zu klein geworden. Parallel zum Umbau der SBB baute die RBS ihren unterirdischen Bahnhof, der 1965 eingeweiht wurde. Das 1962 gebaute Postgebäude existiert nicht mehr. An seiner Stelle steht heute der Geschäfts- und Bürokomplex PostParc, zwischen 2011 und 2016 erbaut, mit der Welle, dem neuen Wahrzeichen des zweitgrössten Bahnhofs der Schweiz.

Bild CC04: Comet Photo AG, Umbau Bahnhof Bern, 1961

Am 10. Mai 1962 regnete es. Entlang der Autobahn zwischen Schönbühl und Wankdorf warteten Schaulustige und Schulklassen auf die Autokolonne, die zur Eröffnung des Strassenstücks Richtung Bern fahren würde. Dem offiziellen Eröffnungszug fuhren Polizisten auf Motorrädern voraus. Mit dem rund 8 km langen Abschnitt beim Grauholz wurde 1962 das erste Teilstück der Autobahn A1 eingeweiht. Es entlastete Zollikofen vom Durchgangsverkehr. «Ein hervorragendes Werk der modernen Technik», nannte es der damalige Bundesrat Hans-Peter Tschudi in seiner Ansprache und sagte: «Die Autobahn fügt sich ausgezeichnet in diese schöne bernische Landschaften ein.»

Die A1 ist die zentrale Ost-West-Achse des Schweizer Nationalstrassennetzes. Sie verbindet die West- mit der Ostschweiz. Seit im April 2001 das Teilstück Murten-Yverdon fertiggestellt worden ist, sind die 410 Kilometer von der österreichischen Grenze in St. Margrethen bis an die französische Grenze in Genf durchgehend befahrbar.

Der Abschnitt beim Grauholz gehört heute zu den meistbefahrenen Strecken der Schweizer Autobahnen. Dass der Bundesrat deshalb im November 2018 den Ausbau auf acht Spuren genehmigen würde, hätte sich wohl auch Hans-Peter Tschudi 1962 nicht vorstellen können.

Der Autobahnbau begann in der Schweiz relativ spät. In den 40er-Jahren gab es bereits Ideen für eine Verbesserung des Strassennetzes. 1951 legte das Bundesamt für Strassen ein Projekt vor. Mit dem Bau von Autobahnen sollten die wichtigsten Städte des Landes - Bern, Basel, Genf und Zürich - miteinander verbunden werden. 1956 reichten der Automobilclub (ACS) und der Touring-Club (TCS) eine Volksinitiative zur Verbesserung des Strassennetzes ein. Sie schlugen vor, für den Bau von Autostrassen, im Besonderen für eine West-Ost- und eine Nord-Süd-Verbindung, mindestens die Hälfte der Einnahmen durch die Mineralölsteuer auf Treibstoffen, d.h. der Abgaben auf Benzin, Diesel usw. zu verwenden.

1958 stimmten die Schweizer Stimmbürger mit grosser Mehrheit dafür, dass der Bund die Kompetenzen zur Planung und zum Bau von Strassen mit nationaler Bedeutung erhält. 1960 trat das entsprechende Bundesgesetz über die Nationalstrassen in Kraft. Geplant war ein Autobahnnetz von rund 1'800 km.

Neben Begeisterung gab es wachsenden Widerstand. Natur- und Umweltschützer reichten mehrere Initiativen ein, um geplante Projekte zu verhindern. 1987 wurde eine Volksinitiative gegen den A1-Abschnitt von Bern über Murten und Yverdon nach Lausanne eingereicht. In der Volksabstimmung 1992 wurde die Initiative klar abgelehnt. Mehr als 15 Jahre nach dem geplanten Datum konnte 2001 der letzte A1-Abschnitt in Betrieb genommen werden.

Als erste Autobahn der Schweiz gilt übrigens die am 11. Juni 1955 eröffnete Ausfallstrasse Luzern-Süd von Hergiswil bis zur Luzerner Kantonsgrenze. Es war die erste Schweizer Strasse mit richtungsgetrennten Fahrbahnen. bb

Ihre Geschichte ist gefragt

Der Wulchechratzer erscheint heuer im 60. Jahr. Wir berichten deshalb davon, was vor 60 Jahren die Menschen beschäftigte und bewegte. Falls Sie zu den über 60-Jährigen gehören und Lust haben, von früher zu erzählen, dürfen Sie sich gern bei uns melden: 031 991 70 55 (Mo-Fr, 12-18 Uhr) oder wulchechratzer@tscharni.ch. mk

Bäckerei-Konditorei Sterchi
Bethlehemstrasse 2
Bottigenstrasse 46
auch am Sonntag geöffnet
sterchi-beck.ch

Schön cool: unsere hausgemachte Glace

Erfrischend, fruchtig, cremig: probieren Sie unsere hausgemachten Glace-Sorten.

«Das Mädchen mit dem Drachen»

Auch im dritten Buch von Laetitia Colombani «Das Mädchen mit dem Drachen» geht es um die Lebensgeschichten von mutigen Frauen. Das Buch spielt in Indien und handelt von der Französin Lena, welche einen schlimmen Verlust erlitten hat. Sie war Lehrerin und reist an den Golf von Bengalen, um zu vergessen. Lena verbringt viel Zeit am Meer und beobachtet am Strand das Mädchen Lalita, das seinen Drachen fliegen lässt. Bei einem Badeunfall wird Lena von Lalita gerettet. Durch dieses Ereignis lernt Lena Lalita besser kennen und beginnt ihr Unterricht zu geben, da Lalita für ihre Familie arbeiten muss, anstatt in die Schule zu gehen. So wächst der Plan, auch für andere junge Frauen, welche kaum die Möglichkeit haben, eine Schulbildung zu erhalten, zu unterrichten. Mit der Unterstützung von Preeti, der Anführerin einer Selbstverteidigungsgruppe für Frauen, will Lena eine Dorfschule im Elendsviertel gründen. Aus der Mission, einem einzelnen Mädchen zu helfen, wird bald die Vision einer Schule im Elendsviertel. Lena hat eine neue Lebensaufgabe gefunden.

Ein Lesetipp von den Kornhausbibliotheken Tscharnergut und Gäbelbach. Adresse und Öffnungszeiten: www.kob.ch.
Das Mädchen mit dem Drachen, Laetitia Colombani
S.Fischer Verlag, ISBN: 978-3-10-397490-4 ct

«Der Wulchechratzer», Nr. 746
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Bruno Bucheli, Marcel Knöri, Christian Koch, Simon Lieberherr, Nadia Maeder, Erich Ryter, Otto Wenger, Ursula Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Riedernrain, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der refomierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, 031 991 70 55, wulchechratzer@tscharni.ch, www.tscharni.ch. *IBAN*: CH47 0900 0000 3003 1003 9 «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.

Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Licht in der Hochschule

Lieber Housi. Vielleicht ist es eine merkwürdige Frage, welche ich Dir stellen will. In der Nacht, wenn meine Frau nicht schlafen kann, schaut sie halt manchmal zum Fenster hinaus. Immer wenn sie das Gebäude von der Hochschule der Künste sieht, ist die Innenbeleuchtung voll eingeschaltet. Wird da die ganze Nacht gearbeitet? Du musst wissen wir sind nicht mehr jung. Wir sind eine Generation, welche, wenn man einen Raum verlässt, das Licht löscht. Für eine kluge Antwort sind wir dankbar. Toni + Margrit

Liebe Margrit, Lieber Toni. Da lasse ich doch gleich Herrn Pauli von der HKB selber zu Wort kommen: *«Grundsätzlich freuen wir uns, wenn die HKB auf Interesse aus dem Quartier stösst. Danke also für den Leserbrief. Die Frage ist recht einfach zu beantworten: Die HKB an der Fellerstrasse ist in der Tat ein 24-Stunden-Betrieb. Studierende und Dozierende haben freien Zugang zu jeder Tages- und Nachtzeit. Wie eine Sichtung der Situation ergibt: es wird bei uns tatsächlich auch regelmässig in der Nacht gearbeitet. Eine angemessene Beleuchtung der Innenräume ist unumgänglich. Übrigens stellt sich die Frage der Beleuchtung auch im Aussenraum: auf Grund von immer wiederkehrendem Vandalismus' und vor allem überbordendem Littering durch Nicht-HKB-Angehörige sind wir gezwungen, den «Vorplatz» bei den Geleisen sporadisch zu beleuchten – oder eben nicht. Wir versuchen mit geeigneten Massnahmen diesem Problem gerecht zu werden – dazu werden wir mit geeigneten Stellen im Quartier den Dialog suchen. Mit freundlichen Grüssen.*

Christian Pauli,Leiter Kommunikation und Publikationen»

- **Balkan Night – Yugomania Akustik Trio**
  Donnerstag, 26. Mai, 20 Uhr im Buffet Nord, HKB, www.buffetnord.ch
- **Invasive Neophyten im Westside**
  Mittwoch, 1. Juni, 18–20 Uhr. Treffpunkt um 18 Uhr, Haltestelle Ramuzstrasse.
- **«Turn the Beat Around - Lesung & Sounds»**
  Donnerstag 2.Juni, 20 Uhr im Buffet Nord, HKB
- **Soirée Nord w/ DJ Girl**
  Donnerstag, 9. Juni 18hr im Buffet Nord, HKB, www.buffetnord.ch
- **«Das Quartier trifft sich bei Tisch»**
  Freitag, 10. Juni von 16–21 Uhr auf dem Schulhausplatz im Tscharnergut. Tag der Nachbarschaft.
- **«Bern-West-Fest»**
  Freitag–Sonntag, 10.–12. Juni, Festplatz Brünnenpark Bethlehem Festbeginn: Freitag, 18 Uhr.
- **Gemeinschaftskonzert MGBB und JMBB**
  Samstag 11. Juni, 19.30 Uhr im Sternensaal Bümpliz. Türöffnung um 18.45 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.
- **Jugendmusik Bümpliz am Schulfest Sek. Bümpliz**
  Donnerstag, 16. Juni, 19 Uhr
- **Belia Winnewisser – live**
  Donnerstag, 16. Juni, 20 Uhr im Buffet Nord, HKB, www.buffetnord.ch
- **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**
  Freitag, 24. Juni, 14–17 Uhr mit «Die vom Waldrand»
- **«TONTON - transact»**
  Freitag und Samstag, 24. und 25. Juni, Minifestival am Buffetnord (HKB), www.buffetnord.ch
- **Sommerferienkurse Im Tscharni**
  Ab Montag, 25. Juli, im Quartierzentrum im Tscharnergut www.tscharni.ch

BERN-WEST-FEST

10. – 12. Juni 2022

Festplatz Brünnenpark Bethlehem
Festbeginn: Freitag, 18 Uhr (freier Eintritt)

FESTWIRTSCHAFT – LUNAPARK – BAR (mit DJ Tönu) – FUSSBALL

Musikalische Highlights:
Freitag, 20 Uhr: **Rocky Bones**
Samstag, 20 Uhr: **Oldies Revival Band**

Freundlich lädt ein: FC Bethlehem

DR.MEYER
Immobilien

Immobilien vermieten: dr-meyer.ch

vitadoro

vitadoro ag
Kornweg 17
3027 Bern
Tel. 031 997 17 77
info@vitadoro.ch
www.vitadoro.ch